

## In Wettbewerb um begrenzte Fördermittel eingetreten

**Lebusa** „Wenn Sie auch weiterhin Ihr selbstloses Wirken für das Orgel- und Kulturzentrum Lebusa so engagiert betreiben, dann sehe ich dem Projekt jetzt mit einem guten Gefühl entgegen.“ So äußerte sich Superintendent Karl-Heinz Nickschick am Freitagabend auf der Jahreshauptversammlung des im September 2008 gegründeten Fördervereins.

Auf seine lange Zeit zurückhaltende Meinung angesprochen erwiderte Nickschick: „Natürlich ist es so, dass Sie mit Ihrem Vorhaben in den Wettbewerb der sehr begrenzt zur Verfügung stehenden Fördermittel des Kirchenkreises eingetreten sind.“ Deshalb gebe es auch skeptische Blicke von Nachbarn, die ebenfalls Pläne verwirklichen möchten. „Wir müssen alle begutachten. Ich gehöre jedoch zu denjenigen, die sagen, dass für Lebusa die jetzige Finanzierung und Planung mitgetragen wird.“ Der Kreiskirchen-Chef erwähnte dabei auch das fachlich fundierte Mitwirken von Baupfleger Frank Stiehler, der beim Ministerium „enorm kämpft und rackert.“

Der Förderverein hatte zuvor die Bildung von Arbeitsgruppen beschlossen. Schwerpunkte sind dabei der Kontakt und die Zusammenarbeit mit der Musikschule hinsichtlich der künftigen Orgelausbildung und der Konzertbetrieb, weiterhin Finanzen und Sponsoring, Baubegleitung sowie Werbung.

Das Ingenieurbüro Angelis & Partner informierte über den Stand der Bauarbeiten bei der Notsicherung am Oberlaubenstall, die je nach Witterung weitergeführt wird. Weiterhin möchte der Förderverein über die AFG zwei Teilzeit-Arbeitskräfte befristet einstellen. Während eine für baubegleitende Arbeiten vorgesehen ist, sollte sich die andere um Büroarbeiten, den Internet-Auftritt und anderes mehr kümmern. Voraussetzung sei eine mindestens zweijährige Arbeitslosigkeit, davon ein Jahr lang als Hartz-IV-Empfänger.

*Gabi Zahn*